

Themenweg: „Setz Dich nicht an die Tische, die Jesus umgeworfen hat“

Hinweis zum Ablauf:

Hören Sie zuerst die beiden Podcastfolgen – es muss nicht unbedingt sein, aber es hilft, die Musik kommt in den Folgen nicht vor, aber sie ist einfach im Internet zu finden.

#260 Motörhead – I Won't Pay Your Price

<https://youtu.be/rgII7pZzhDo?si=yQK9x6cbvEkJedVM>

#316 Bad Religion – New Dark Ages

https://youtu.be/eWAWaxNf6IA?si=v8hSxaDaP_SnoLaK

1) Jesu Tempelreinigung – Widerstand gegen religiöse Ausbeutung

Text: Markus 11,15–19 (Alternative/Parallel: Johannes 2,13–22)

Kurze Einführung

Die Tempelreinigung ist ein prophetischer Zeichenakt. Jesus stört eingefahrene religiös-wirtschaftliche Praktiken, die aus dem „Haus des Gebets für alle Völker“ (vgl. Jesaja 56,7) eine „Räuberhöhle“ (vgl. Jeremia 7,11) gemacht haben. Er entlarvt, dass fromme Formen Ungerechtigkeit kaschieren können. Der Schlag gegen die Tische ist ein Ruf zur Umkehr von religiöser Kommerzialisierung zu gerechtem Gottesdienst.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Welche „Tische“ (Strukturen, Routinen, ökonomische Interessen) verhindern heute für Sie den offenen Zugang zu Gott – besonders für Arme, Fremde und Ausgeschlossene?
- Wo erleben Sie, dass religiöse Formen (Sprache, Liturgie, Events) Ungerechtigkeit übertönen statt aufdecken?
- Wenn Sie „nicht an die Tische sitzen“ wollen, die Jesus umgeworfen hat: Von welchem „Tisch“ stehen Sie konkret in dieser Woche auf?
- Welche heilsame Störung wäre in Ihrem Kontext nötig – und wie kann sie ohne Zynismus, aber mit Klarheit geschehen?

2) Jesu Programm: Gute Nachricht für die Geringen

Text: Lukas 4,16–21

Kurze Einführung

Jesus legt in Nazareth sein Programm aus: Evangelium für Arme, Freiheit für Gefangene, Augenlicht für Blinde, Freilassung für Zerschlagene. Es ist eine messianische Agenda der Gerechtigkeit, die soziale, geistliche und körperliche Dimensionen umfasst. Der Kult wird an seiner Frucht für die Schwachen gemessen.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wer sind - in Ihrem Umfeld „Arme, Gefangene, Blinde, Zerschlagene“ – konkret und nicht abstrakt?
- Welche Form von Freiheit braucht es hier und heute: rechtlich, wirtschaftlich, psychisch, spirituell?
- Welche nächsten kleinen Schritte können Sie binnen 7 Tagen gehen, damit diese Verheißungen spürbar werden?

3) Er wird uns nach der Liebe zum Nächsten beurteilen

Text: Matthäus 25,31–46

Kurze Einführung

Im Bild des Weltgerichts identifiziert sich der Menschensohn mit den Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen. Glaube zeigt sich in tätiger Nächstenliebe; Christus begegnet uns im Bedürftigen. Das Maß ist nicht kultische Perfektion, sondern gelebte Barmherzigkeit.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo haben Sie Christus „verpasst“, weil Sie die Not eines Menschen übersehen haben?
- Was hindert Sie am Handeln: Unwissen, Überforderung, Angst, Bequemlichkeit? Wie können Sie diese Hürde realistisch adressieren?
- Wählen Sie eine konkrete Praxis (z.B. Besuch, Begleitung, Spende, Ehrenamt, politisches Schreiben) und legen Sie einen Termin fest.

4) Zeitdiagnose: Wenn Religion missbraucht wird

Bezug: Aktuelle politische Instrumentalisierung von Religion (z.B. unter der Trump-Regierung), aber auch global.

Kurze Einführung

Biblisch wird Gottesname missbraucht, wenn Macht, Nationalismus, Rache oder wirtschaftliche Interessen religiös aufgeladen und so immunisiert werden. Jesus stellt dem Machtkult die Tischgemeinschaft mit den Geringen entgegen.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo werden religiöse Symbole/Sprache genutzt, um Gewalt, Ausgrenzung oder Krieg zu legitimieren?
- Welche Prüfkriterien helfen Ihnen, Propaganda von echter Frömmigkeit zu unterscheiden? (Denken Sie an Lk 4; Mt 23; „Frucht des Geistes“ Gal 5,22–23; „das Wichtigere im Gesetz“ Mt 23,23)
- Welche „Tische“ müssten in Kirche, Gesellschaft oder Medien heute umgeworfen werden, weil sie Gott zur Ideologie machen?

5) Amos: Kultkritik – Gottesdienst ohne Gerechtigkeit ist Gott verhasst

Text: Amos 5,21–24

Kurze Einführung

Amos verwirft prachtvollen Kult, wenn Recht und Gerechtigkeit fehlen. Gottesdienst ohne gerechtes Handeln ist Missklang. Statt religiösem Lärm will Gott strömendes Recht – eine soziale, politische und wirtschaftliche Ordnung, die Leben schützt.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo erkennen Sie „Kult ohne Gerechtigkeit“ in Ihrem Kontext (Gemeinde, Organisation, Stadt)?
- Welche liturgischen/strukturellen Veränderungen könnten Gerechtigkeit fördern (z.B. Fürbitten-Praxis, Verwendungszweck von Kollekten, Beteiligung Marginalisierter)?
- Wie könnte „Recht wie Wasser strömen“ – welche zwei konkreten Hebel sehen Sie?

6) Amos: Soziale Anklage gegen Ausbeutung

Text: Amos 2,6–8 (Alternative/Ergänzung: Amos 8,4–6)

Kurze Einführung

Amos prangert Preisdrückerei, Schuldknechtschaft, sexuelle und ökonomische Ausbeutung an. Frömmigkeit, die solche Praktiken toleriert, ist Doppelmoral. Gott sieht die Armen, die über die Kante gedrückt werden.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo zeigt sich in Ihrem Umfeld „Verkauf der Gerechten um Silber“ heute? Denken Sie an Arbeitsbedingungen, Wohnraum, Schulden, Migration.
- Was heißt gerechtes Wirtschaften für Sie persönlich (Kaufentscheidungen, Lohn, Anteil an Macht/Ressourcen)?
- Welche eine strukturverändernde Aktion können Sie mit anderen angehen (z.B. Unterstützung einer Initiative, Betriebsrat, Mietersolidarität, Schuldnerberatung)?

7) „I Hope You’re Living Right“ – Prüfstein richtiges Leben

Bezug: Bad Religion-Podcast, dort besonders in Gedanke 3 die Ansprache von Barack Obama bei der Trauerfeier von Jesse Jackson

Kurze Einführung

Der Song stellt die Frage, ob wir wirklich „recht leben“ oder uns nur rechtfertigen. Biblisch ist „richtiges Leben“ Bundestreue: Recht tun, Barmherzigkeit lieben, demütig gehen – gespeist aus einem erneuerten Herzen.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo sind bei Ihnen Diskrepanzen zwischen Überzeugungen und Handeln am größten?
- Welche Gewohnheit würden Sie als „fromme Ausrede“ identifizieren – und wie transformieren Sie sie in gelebte Gerechtigkeit?
- Was wäre ein realistischer 30-Tage-Schritt hin zu „living right“ für Sie?

8) Hesekiel: Konkrete Ethik des Gerechten

Text: Hesekiel 18,5–9

Kurze Einführung

Hesekiel beschreibt den Gerechten nicht abstrakt, sondern konkret: Er übt Recht, unterdrückt nicht, gibt dem Hungrigen Brot, kleidet den Nackten, befreit von Schuld, handelt treu. Gerechtigkeit ist tätige Bundestreue im Alltag.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Welche der aufgezählten Taten ist bei Ihnen am stärksten ausbaufähig – und warum?
- Formulieren Sie eine „Regel“ für die kommende Woche (z.B. „Ich gebe X% meines Einkommens; ich verpflichte mich zu einem wöchentlichen Dienst an ...“).
- Mit wem teilen Sie Rechenschaft, damit die Regel nicht verpufft?

9) Hesekiel: Riss in der Mauer – Gott sucht Dazwischen-Stehende

Text: Hesekiel 22,29–31

Kurze Einführung

Gesellschaftliche Sünde wird benannt: Erpressung, Raub, Unterdrückung. Gott sucht jemanden, der „in den Riss tritt“ – der sich schützend und vermittelnd hinstellt. Ausbleibende Fürsprache führt zum Gericht.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo sehen Sie einen „Riss“ in Ihrem Umfeld (Bildung, Pflege, Wohnen, Migration, Klima)?
- Welche Rolle können Sie einnehmen: Fürsprecherin/Fürsprecher, Brückenbauerin/Brückenbauer, Organisatorin/Organisator, Hinweisgeberin/Whistleblower?
- Welche Verbündeten brauchen Sie – und was ist der erste Kontakt, den Sie morgen herstellen?

10) Hesekiel: Neues Herz – innere Erneuerung für äußere Gerechtigkeit

Text: Hesekiel 36,25–27

Kurze Einführung

Gott verheißt Reinigung, neues Herz und neuen Geist. Gerechtigkeit ist nicht nur Forderung, sondern Gabe: Gottes Geist befähigt zum Tun seiner Ordnungen. Transformation geht von innen nach außen.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Welche innere Blockade hält Sie am stärksten vom gerechten Handeln ab (Angst, Stolz, Müdigkeit, Zynismus)?
- Welche Praxis stärkt Ihren „inneren Menschen“ (Stille, gemeinsames Lernen, geistliche Begleitung) – und wann planen Sie sie fest ein?
- Wie messen Sie in 4 Wochen, ob das neue Herz „nach außen“ wirkt?

11) Hesekiel: Gerechte Hirtenpraxis

Text: Hesekiel 34,2–6.11–16

Kurze Einführung

Gott kritisiert „Hirten“, die sich selbst weiden, statt die Schwachen zu stärken. Er verheißt, selbst nach den Verlorenen zu suchen. Leitungsverantwortung wird an Fürsorge, Gerechtigkeit und Wiederherstellung gemessen.

Fragen zum Nach- und Weiterdenken

- Wo üben Sie Leitung/Einfluss aus (Familie, Team, Gemeinde, Verein) – und wie sieht „gute Hirtenpraxis“ konkret aus?
- Welche eine Maßnahme schützt Schwache in Ihrem Verantwortungsbereich besser?
- Wie stellen Sie sicher, dass Betroffene mitreden und nicht nur „für sie“ entschieden wird?

12) Abschluss: Von der Einsicht zur Praxis

Arbeiten Sie die folgenden Schritte direkt jetzt aus und terminieren Sie sie:

- Mein „aufstehender Schritt“: Von welchem „Tisch“ stehe ich konkret auf?
- Mein 7-Tage-Schritt der Nächstenliebe (konkret, messbar, terminiert):
- Meine 30-Tage-Veränderung im Sinne von „living right“:
- Meine Verbündeten/Rechenschaftspartnerin bzw. -partner: